

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnordzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 188.

Dienstag den 25. November 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Winnenden. Wahl eines Vorstands für die reichsgesetzliche Bezirkskrankenkasse in Winnenden.

Die durch Regierungsdekret vom 17. Novbr. 1884 genehmigten Statuten der reichsgesetzlichen Bezirks-Krankenkasse in Winnenden bestimmen in Betreff der Verwaltung der Kasse und der Wahl eines Vorstandes Folgendes:

§. 36. Die Angelegenheiten der Kasse werden durch den Vorstand und die Generalversammlung verwaltet.

§. 37. Der Vorstand besteht zunächst aus 9 Mitgliedern. Die Wahl derselben erfolgt durch die Generalversammlung in der Weise, daß in getrennter Wahlversammlung 6 Mitglieder von den in der Generalversammlung stimmberechtigten Kassenmitgliedern Arbeitern u. aus ihrer Mitte und 3 von den der Generalversammlung angehörenden Arbeitgebern gewählt werden.

Mit Ausnahme der erstmaligen Wahl können Kassenmitglieder zu Mitgliedern des Vorstandes nur gewählt werden, wenn sie der Kasse bereits 1 Jahr angehören.

Die Wahl kann durch Affirmation vorgenommen werden, wenn hiergegen von keinem der Stimmberechtigten Widerspruch erhoben wird. Andernfalls wird die Wahl durch Stimmzettel in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte soviel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Mitglieder zu wählen sind.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt.

Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Loos, welches von dem die Wahl leitenden gezogen wird.

Die Wahl wird im Auftrage des Vorstandes für die Kassenmitglieder von einem diesen angehörenden für die Arbeitgeber von einem diesen angehörenden Mitgliede des Vorstandes unter Affirmation zweier von ihm zu berufender Mitglieder der Wahlversammlung geleitet. Das erste Mal und in Fällen, wo ein Vorstand nicht vorhanden ist, tritt an die Stelle des Vorstandes ein Beauftragter der Aufsichtsbehörde.

Ueber die Wahl ist ein Protokoll aufzunehmen, welches von dem Wahlleitenden und den Beisitzern zu unterzeichnen ist.

Bezugnehmend auf die unter heutigem an die betreffenden

§. 38. Die Mitglieder des Vorstandes werden auf 3 Jahre gewählt, bleiben aber nach Ablauf dieser Zeit so lang im Amt, bis ihre Nachfolger in den Vorstand eingetreten sind. Nach Ablauf des ersten Jahres scheidet ein Drittel der Vorstandsglieder und ebenso in den beiden folgenden Jahren je 1 Drittel und zwar je 1 Arbeitgeber und je 2 Kassenmitglieder aus. Die Reihenfolge des Ausscheidens wird unter den erstmalig Gewählten durch das Loos, demnächst durch das Dienstalter bestimmt. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Mitglieder des Vorstandes, welche die Wählbarkeit verlieren, scheidend aus.

Scheidet ein Vorstandsglied vor Ablauf seiner Dienstzeit aus, so findet in der nächsten Generalversammlung eine Ergänzungswahl statt. Der in derselben Gewählte bleibt nur solange im Amt, wie die Dienstzeit des ausgeschiedenen Mitgliedes gedauert haben würde.

§. 48. Die Generalversammlung besteht aus:

- 1) sämtlichen Kassenmitgliedern, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind,
- 2) aus denjenigen Arbeitgebern, welche für Kassenmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln zu leisten haben.

Das Stimmrecht kann nicht durch Bevollmächtigte oder Stellvertreter ausgeübt werden. Für Arbeitgeber ruht das Stimmrecht, so lange sie mit der Zahlung von Beiträgen im Rückstande sind.

In der Generalversammlung führt jedes stimmberechtigte Kassenmitglied zwei Stimmen, und jeder stimmberechtigte Arbeitgeber für jedes von ihm beschäftigte stimmberechtigte Kassenmitglied eine Stimme, die Zahl der den erschienenen Arbeitgebern hienach zustehenden Stimmen wird in jeder Generalversammlung vor Beginn der weiteren Verhandlungen vom Vorsitzenden festgestellt und verkündet."

Schultheißenämter ergangenen Aufforderungen zur Vorladung der

### am 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wird noch vorstehende Belehrung gegeben und werden sämtliche nach oben § 48 stimmberechtigten Arbeiter und Arbeitgeber der Gemeinden Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Buch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Nollmersbach, Nodernhardt, Deschelbronn, Doppelsbohm, Reichenbach, Reitersburg, Schwaibheim und Steinach wiederholt aufgefordert, sich um genannte Zeit behufs Geltendmachung ihrer Rechte auf dem Rathhause dorthier einzufinden.

Winnenden, 22. November 1884.

Der Beauftragte:  
Stadtschultheiß: Feat.

### Waiblingen.

#### Bekanntmachung betr. die Krankenversicherungen.

In Betreff der künftigen An- und Abmeldungen wird hiemit bekannt gemacht: I. reichsgesetzliche Bezirkskrankenkasse, in welcher sich namentlich männliche und weibliche gewerbliche Arbeiter, auch Lehrlinge, welche Kost oder Lohn haben, befinden:

Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund des § 2 des Statuts für die reichsgesetzliche Bezirkskrankenkasse Mitglied der Kasse wird, spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung bei dem Ortsvorsteher an- und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses daselbst abzumelden. Der Ortsvorsteher hat die An- und Abmeldungen unverzüglich dem Kassenvorstand zu überliefern.

Die Anmeldung muß enthalten:

den Vor- und Zunamen sowie die Beschäftigung des Anzumeldenden, den Zeitpunkt des Eintritts in die Beschäftigung;

den täglichen Arbeitsverdienst, welchen derselbe zunächst beziehen wird.

Die Abmeldung muß enthalten:

den Vor- und Zunamen des Abzumeldenden, den Zeitpunkt des Austritts aus der Beschäftigung.

### Waiblingen.

Nächsten  
Mittwoch Vorm.  
8 Uhr



wird der  
P f ö r d  
auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

### Waiblingen.

2000 Mark

sofort auszuleihen gegen  
Pfandschein.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Wohnungsmieth-Verträge  
sind zu haben bei

C. F. Sud.

Die Versäumnis dieser Verpflichtung zieht eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind außerdem verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Kasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund dieses Statuts gemacht hat.

II. landesgesetzliche Bezirkskrankenpflegeversicherung, in welcher sich namentlich männliche und weibliche Diensthoten, landwirthschaftliche Arbeiter, Lehrlinge, welche keinen Lohn oder keine Kost haben, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, sowie Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken sich befinden, soweit sie mit ihren Angehörigen nicht in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben:

Die Dienstherrschaften oder Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund §. 1 des Statuts für die landesrechtliche Bezirkskrankenpflegeversicherung zum Eintritt in dieselbe verpflichtet sind, längstens binnen 8 Tagen nach dem Eintritt in die Beschäftigung beim Ortsvorsteher anzumelden und spätestens 8 Tage nach dem Austritt daselbst abzumelden.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen rechtzeitigen An- und Abmeldungen wird unbeschadet der nachträglichen Erhebung der Beiträge nach Art. 9 des Ausführungsgesetzes vom 20. Mai 1884 mit Geldstrafe bis zu 20 M. geahndet.

Den 21. November 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Aufforderung.

Der unterz. Stelle ist 1 Hut und 1 Schirm als gefunden übergeben worden.

Eigentums-Ansprüche sind binnen 14 Tagen hier geltend zu machen und zu erweisen.

Den 22. Novbr. 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem am Samstag Abend 10 Uhr erfolgter Ableben unserer lieben Mutter, Schwieger-Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Schwägerin

**Catharine Huzel, Wwe.**

geb. Kienzle,

sie erreichte ein Alter von beinahe 80 Jahren.

Die Beerdigung findet Dienstag 3 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

## Auf Herbst und Winter

empfehle mein reich und frisch sortirtes Lager als: Unterhosen, Unterleibchen, Hemden in Baumwollflannell und ganz Flannell, Jagdmützen, Handschuhe in Zwilch und Wolle, ganze Kleidchen für Kinder, wollene Jackenstoffe, wollene und halbwollene Rockzeuge, hauptsächlich überzeuge man sich von dem größten

**Lager**

in Baumwollflannell und Halbflannell in den besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

**G. Schwarz**  
Weber.

Die

Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei  
**Schreckheim,**

Ehrendiplom.



1871.

Station Dillingen a. D. bei Ulm—Augsburg  
liefert garantiert vorzügliches Garn den  
Schneller zu nur 9 Pfg., sage „Neun

Pfennige“, die Weblöhne bei ausgezeich-

neter Webart 2—4 Pfg. billiger als früher; München 1875.

Sahnfracht frei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

**Billigste, Beste u. Größte**

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

J. Scheffel, Waiblingen. Carl Schäfer, Korb.

J. Eckstein, Schwaibheim. Wilh. Lindauer, Geradstetten

Waiblingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit an, daß ich mich hier als

**Schuhmacher**

niedergelassen habe.

Ich empfehle mich daher in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere billige Preise zu.

**Christian Siegle,**

wohnhaft bei Christian Rommel.

Waiblingen.

## Bettflaschen

aller Art empfiehlt billigst

**G. F. Vander.**

Waiblingen.

## Ein Dienstmädchen

welches schon gedient hat findet Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Beutelbach.

## Pferde- und Viehdecken,

Bett- und Bügeldecken zu den billigsten Preisen in schöner Auswahl.  
Niederlage bei  
**Wilh. Gaupp.**

Stuttgart.

**Carl Robert,**

Marktstraße 9 & 11,

Begründet 1839.

Größtes

Herrenkleider-Geschäft.

Reichste Auswahl in:

Sac-Anzügen von M. 15.—60.

Rock-Anzügen von M. 20.—70.

Schwarzen Rock-Anzügen von

M. 30.—80.

Herbstüberzieher v. M. 12.—50.

Winterüberzieher „ M. 15.—60.

Dufskin-Hosen „ M. 5.—20.

Arbeits-hosen „ M. 2.—7.

Specialität:

Schlafrocke von M. 8.—50.

Feste Preise.

Waiblingen.

## Reiseavisé & sonstige Postkarten

werden auf gutem Karton und in schöner Ausführung

per 1000 Stück zu M. 5.

geliefert von der Buchdruckerei von

**C. F. Buck.**

Wer billig & zweckmäßig annouciiren will, versäume nicht sich zu wenden an die erste und älteste Annoncen-Expedition von  
**Haasenstein & Vogler, Stuttgart zc.**

## Mein Lager in Kleiderstoffen

in allen möglichen einfarbigen und farbigen Qualitäten für Herbst und Winter ist auf das reichste sortirt und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

### H. Reichmann

3 Hirschstraße 3  
Stuttgart.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

### Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit

unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-Versicherung, Renten-, Militär- u. Aussteuer-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883 32,532,  
darunter für Lebensversicherung 10,420.

Mit versichertem Kapital von zusammen . . . . . M. 33,151,631.

Mit versicherter jährlicher Rente von . . . . . M. 506,762.

Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen . . . . . M. 14,594,266.

außerdem:

Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds . . . . . M. 3,866,030.

Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten: in Waiblingen bei Oberamtspfleger Simon, in Stuttgart i./N. bei Schultheiß Bäuchle, in Winnenden bei Stadtmusikus S. Sugg.

### Telegramme.

\* Paris, 23. Nov. Ein Telegramm des Generals Briere vom 23. d. Mts. bestätigt, daß am 19. d. Mts. bei Duoc ein Gefecht stattgefunden habe. Die schwarzen Flaggen, verstärkt durch reguläre chinesische Truppen, welche sich in den besetzten Werken festgesetzt hatten, wurden aus denselben vertrieben und flohen in der Richtung nach Norden und nach Westen. Das Kanonenboot „Revoluer“ wurde am 16. d. Mts. von den Chinesen angegriffen und verlor hierbei 2 Tode und 3 Verwundete. Das Gefecht endete mit der Niederlage der Chinesen. General Briere meldet ferner, daß das Songkai-Fluß vom Feinde geräumt sei. Von anderen Punkten der Grenze lägen keine Nachrichten vor.

\* Paris, 23. Nov. Der „Agence Havas“ wird aus Hansi vom heutigen Tage gemeldet, daß ein französisches Kanonenboot im weißen Fluße angegriffen worden sei und die französischen Truppen unter dem Oberst Duchesne die Angreifer vollständig zurückgeschlagen hätten. Die Franzosen hätten 8 Tode, darunter 1 Lieutenant und 25 Verwundete verloren.

\* Paris, 23. Nov. Von Mitternacht den 21. d. M. bis zu derselben Zeit am 22. sind hier 12 Cholera Todesfälle, davon 4 in der Stadt und 8 in den Hospitälern vorgekommen. Von heute Mitternacht bis heute Mittag sind 2 Personen in der Stadt und 8 in den Hospitälern an der Cholera gestorben.

### Württemberg.

Stuttgart. Der Wohlthätigkeitsbazar hat die unerhörte Summe von 40,000 M. rein abgeworfen, Dank den edlen Gabenstiftern und dem kauflustigen Publikum.

Stuttgart, 22. Nov. Gestern Nachmittag starb im Alter von 76 Jahren der Oberst im K. Ehreninvalidencorps, Albert Frhr. v. Hügel, ältester Sohn des früheren Kriegsministers v. P. Der Verstorbene stand im Jahre 1866 als Kommandeur an der Spitze des 7. württemb. Infanterie-Regiments im Gefecht bei Zupfingen und nahm aus Gesundheitsrückichten Ende 1869 seinen Abschied, wobei er in das K. Ehreninvalidencorps versetzt wurde. Eine besondere Eigenschaft des Verstorbenen war dessen enormes Personengedächtnis, so daß von ihm das Gerücht ging, daß er sämtliche Soldaten seines Regiments kenne, und wirklich liebte er es auch, sich bei den Soldaten über deren persönliche Verhältnisse zu orientieren, die dann in seinem Gedächtnis unverwundlich haften. Er besaß an vaterländischen Orden den Kronenorden 1. Klasse und das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens. — Heute früh 4 Uhr starb Privatier Gustav Körner, früherer Brauereibesitzer in Ludwigsburg, Feuerseeplatz Nr. 6 wohnhaft, in einem Alter von 67½ Jahren an Wassersucht.

Stuttgart, 22. Nov. Ein Bierführer im Englischen Garten hier, Namens Karl N. von Schepbach, W. Weinsberg, welcher sich nach Unterschlagung von 1350 M. am letzten Sams-

tag abend flüchtig gemacht, ist laut eingelaufener telegraphischer Nachricht von Zürich dort festgenommen worden; derselbe hatte noch 700 M. im Besitz, 500 M. will er einem hier wohnhaften Gottlob C., welcher ihm zur Flucht verholfen, gegeben haben. In der That wurden auch bei C. und dessen Ehefrau noch eine größere Geldsumme und verschiedene neugekaufte Gegenstände gefunden. Beide Eheleute sind wegen Begünstigung und Hehlerei verhaftet und gestern dem Königl. Amtsgericht hier übergeben worden.

Von der Solitude, 21. Novbr. Am letzten Dienstag wurde der Glaser Jüngling aus Ruttensheim, unweit von Leonberg, in dem zwischen der Stuttgarter Straße und dem oberen Schützenrain gelegenen Steinbruche todt aufgefunden. Derselbe war am Sonntag in Gerlingen, kam bei der Heimkehr vom Wege ab und stürzte den hohen Steinbruch hinunter. Der Verunglückte war ein rechtschaffener Mann und hinterläßt eine Wittwe mit 5 Kindern.

Ludwigsburg, 21. Nov. Am gestrigen Nachmittag wurde laut „L. Ztg.“ in der Nähe des englischen Gartens die Leiche des Händlers Berdau aufgefunden, welcher seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht hat.

Geislingen, 21. Nov. Vor einigen Tagen verunglückte auf der Steige unterhalb Amstetten der Bauer Binder von Weiler ob Helfenstein. Derselbe glitt beim Sperren seines schwerbeladenen Holzwagens aus und brachte einen Arm unter das Rad, der ihm so stark zerquetscht wurde, daß im hiesigen Spital, wohin er zur ärztlichen Behandlung verbracht wurde, gestern eine Amputation vorgenommen werden mußte.

— Der 36 Jahre alte Maurer Sauter von Gärtringen (Herrenberg) wollte sich am Sonntag auf dem Heimwege von Dachtel an einem 19jährigen Mädchen von dort, das ihm im Walde begegnete, vergreifen. Das Mädchen erwehrte sich seiner und er wurde verhaftet. Ein 40jähr. Tagelöhner Luz, gleichfalls von Gärtringen wurde nebst seiner 21jährigen Tochter wegen eines Verbrechens gegen §. 173 des Strafgesetzbuchs gerichtlich eingezogen.

— Eine Diebsbande trieb laut „Württ. Vdsztg.“ zu Anfang dieser Woche in Weilersheim ihr Wesen. Es kamen vier raffinierte Einbrüche in verschiedenen Lokalitäten, Bäckereien, Wirtschaften und Kaufläden vor. Die Diebe schnitten mit einem Diamanten kunstgerecht die Fensterscheiben aus.

— Das Hüttenwerk in Königshorn (Heidenheim) mußte in voriger Woche wegen mangelnder Wasserkraft 3 Tage lang feiern.

Tübingen, 18. Nov. Der Wohlthätigkeitsbazar hier erzielte eine Gesamteinnahme an Eintrittsgeld, Verkaufserlös und aus 1000 Losen der Lotterie à 1 M. von 5120 M.

Ulm. Das Tagblatt schreibt: „In einer Zuschrift wird uns mitgetheilt, daß gestern ein Mädchen durch das Schneeballenwerfen eines unartigen Knaben am Auge gefährlich verletzt worden ist; eine allgemeine Verwarnung in den Knabenschulen wäre am Platz.“



Ich verkaufe wegen  
Abzugs mein

## Pferd

(vertrauter Einspanner) und Chaischen.  
Pfarrer Bunz in Mühlhausen  
bei Cannstatt.

Waiblingen.

Frühgebrennter  
weißer & schwarzer

## Salz

ist bis nächsten Mittwoch zu haben bei  
F. & G. Pfander.

Ich sende franko nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten

alten Nord-Kornbrannt-

weiu vor vorzüglicher Qualität  
für Mark 4.

Kornbranntwein-Brennerei  
von Robert Bodemüller,  
Hasselfelde bei Nordhausen.

### !! Aufgepaßt !!

Alle diejenigen, welche auf der Grabenstraße und Fuggerei wohnen, werden ersucht, sich morgen Dienstag Abend zu einer Besprechung beim derzeitigen Wirt Singer einzufinden.

Ul m, 20. Nov. Bei der von den deutschen Hutfabrikanten für die nächste Saison in Berlin vorgenommenen Auswahl von Modellhüten wurde auch ein von der Firma Fr. Mayer und Sohn hier eingelangter Hut ausgewählt und als „modern“ bezeichnet.

— Von der Amtsversammlung Tettnang ist der Bau eines neuen Bezirkskrankenhauses beschlossen worden. Die Kosten werden sich auf 90,000 M. belaufen.

Vom schwarzen Grat, 20. Nov. Gestern abend fand man den seit vielen Jahren im Gasthof zum Ochsen in Jany angestellt gewesenen Deconomieknecht erhängt in seiner Kammer. Er war diesen Herbst entlassen worden und nach mannigfachen Irrfahrten in der Fremde vor einigen Tagen in das Haus seiner früheren Herrschaft zurückgekehrt in der Hoffnung, seinen Dienst, den er lange zur Zufriedenheit versehen, wieder antreten zu dürfen. Da sich diese Hoffnung nicht verwirklichte, scheint der Unglückliche lebensüberdrüssig geworden zu sein.

Aus Württemberg. Die drei kleinsten Städte Württembergs liegen im Schwarzwald ganz nahe bei einander: Zavelstein mit 310 Einwohnern, Berned mit 410 Ew. und Neu-Bulach mit 590 Ew. Die viertelkleinste Stadt, Bellberg bei Hall mit 640 Ew., hat nicht einmal einen eigenen Pfarrer, sondern ihre Bewohner müssen sich nach einem nahen Weiler zum Gottesdienst begeben. Sämtliche 4 genannten Städte zusammengenommen haben immer noch 300 Einwohner weniger als z. B. der Weiler Gablenberg bei Stuttgart. — Die 3 kleinsten Oberamtsitze sind die Dörfer Gerabronn mit 890 Ew. und Maulbronn mit 1030 Ew. und die Stadt Neresheim mit 920 Ew. — Die 2 größten Dörfer Württembergs sind — von Heslach, das über 5000 Ew. hat, abgesehen — Schwenningen bei Rottweil mit 4700 Ew. und Feuerbach mit 4550 Ew. Diese Dörfer haben also mehr Einwohner als z. B. die Hauptstadt des Jagdkreises, Ellwangen. Die 6 nächstgrößten Dörfer (mit 3 bis 4000 Ew.) sind sodann der Reihe nach Fellbach, Eningen, Zuffenhausen, Bäckingen, Untertürkheim, Wasseralfingen.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Novbr. Die Thronrede, welche der greise Kaiser angesichts der neu gewählten Vertreter des deutschen Volkes in gewissenhafter Erfüllung seiner hohen Regentenspflichten Selbst gehalten hat, macht durch die schlichte Einfachheit, mit welcher sie die Aufgaben für die neue Legislaturperiode darlegte, durch die, man möchte sagen, demüthige Sprache, mit welcher sie geradezu glänzende Errungenschaften der deutschen inneren und äußeren Politik berührte, durch die friedlichen Aussichten im Völkerverleben der Zukunft, die sie eröffnete und durch den frommen Dank gegen den allmächtigen Gott, den sie im Rückblick auf die bisher erzielten Erfolge in einer dem christlichen Gemüth überaus wohlthunenden Weise ausspricht, einen im hohen Grade sympathischen und befriedigenden Eindruck. Mögen die Hoffnungen und Wünsche, welche Deutschlands Kaiser am Spätabend Seines dem Wohle des Vaterlandes geweihten Lebens besonders hinsichtlich der glücklichen Vollendung des begonnenen sozialen Reformwerks ausspricht, in den Herzen der Abgeordneten des deutschen Volkes einen freudigen Wiederhall finden und ein jeder derselben an seinem Theile keinen höheren Ehrgeiz an den Tag legen, als den, dem Kaiser es gleich zu thun in Liebe und Treue gegen das deutsche Vaterland!

Berlin, 20. Nov. Die nachstehende Petition um Kornzollerhöhung ist dem Reichstage heute zugegangen: „Durchdrungen von der festen Ueberzeugung, daß so niedrige Getreidepreise, wie sie seit Monaten herrschen, ein nationales Unglück für Deutschland sind, indem nicht nur die Landwirthe in ihrer Mehrzahl bei längerer Fortdauer so schlechter Konjunktur ihrem sicheren Unter- gang entgegen gehen, sondern auch eine Menge anderer Produktiv- Gewerbe, die im wesentlichen auf den Konsum der Landwirthe angewiesen sind, in deren finanziellen Ruin mit hineingezogen werden müssen, erlauben sich die Unterzeichneten bei einem hohen Reichs- tag dahin zu petitioniren: Derselbe wolle bei der deutschen Reichs- regierung vorstellig werden, die Zölle auf Getreide, gegenüber dem russischen und transatlantischen Import, von einer Mark für den Doppelzentner auf 3 Mark zu erhöhen, und ferner Velfrüchte, insbesondere Raps, demselben Zollsatz zu unterwerfen.“ Die Petition ist mit etwa 30,000 Unterschriften versehen, zum großen Theil beglaubigt durch Bürgermeister, Orts- und Amtsvorsteher und Vereins-Vorstände.

Berlin, 22. Nov. In der heutigen Kommissionsitzung der Kongo-Konferenz wurden keine weiteren Sachverständigen gehört. Dagegen machte der amerikanische Vertreter Casson Vorschläge über die von der Konferenz zu fixirenden Grenzen des Kongobassins. Die nächste Sitzung findet Montag statt.

Berlin, 22. Nov. Zu dem heutigen Galadiner bei dem Kaiser zu Ehren der Bevollmächtigten und Delegirten zur Kongo-Konferenz waren gegen 80 Einladungen ergangen. Vor dem Diner ließ sich der Kaiser die Konferenz-Teilnehmer durch den

betr. Botschafter oder Gesandten vorstellen. Bei der Tafel saß der Kaiser zwischen dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm, woran sich auf beiden Seiten die königl. Prinzen, die Generalität, die Minister und obersten Hofchargen angeschlossen. Dem Kaiser gegenüber saß Fürst Bismarck, rechts von demselben der italienische, französische und englische Botschafter; links von Bismarck der österreichische und türkische Botschafter. Daran reihten sich auf beiden Seiten die übrigen Konferenzmitglieder. Ein Toast wurde nicht ausgebracht. Nach der Tafel hielt der Kaiser längeren Certe.

— Der „Reichsbote“ schließt einen mit den Wahlen sich beschäftigenden Artikel mit folgenden sehr viel Wahres enthaltenden Sätzen: Zunächst handelt es sich überall in erster Linie um die sozialen Fragen. Selbst in Ländern wie Amerika hat man erkannt, daß die konstitutionellen Rechte und Freiheiten inhaltlos und werthlos werden, wenn die Bürger ihre wirtschaftliche und soziale Unabhängigkeit verlieren. Was ist ein Wahlssystem, das jedem Bürger gleiches Wahlrecht in die Hand legt, wenn die große Masse nur diejenigen Stimzettel in die Urne legen darf, welche ihr die Brotherrn, oder die Schulherren, oder der Partei-Terrorismus in die Hand drückt. Je mehr das Geld wie der Handel und das Gewerbe sich immer massenhafter in einzelnen Händen ansammelt und je abhängiger die große Masse mit ihrer ganzen Existenz von diesen einzelnen ist, desto gefährlicher wird das Wahl- system für die Gesellschaft sowohl als für den Staat; denn die Massen sind der Spielball in unsichtbaren und unberechenbaren Händen. Die Korrektur dieses gefährlichen Mißstandes kann nur auf sozialen Gebiete erstrebt werden. Wenn die Massen wieder eine wirtschaftliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit erlangen, wenn sie wieder ein Eigenthum, einen Besitz haben, den sie lieben, weil er ihr eigen ist, den sie zu erhalten wünschen und in dem sie die Herren sind, dann werden sie auch wieder ein Interesse an der Ordnung und der Macht des Staates, an der Freiheit und Un- abhängigkeit des Vaterlandes haben. In der Heimstätte, in der freien Familie liegt die Grundlage und Wurzel der gefunden nationalen Politik. Daraus muß sich der nationale Staat erbauen. Deshalb muß er alles thun, um diese Grundlagen wiederherzu- stellen, wo sie zerstört sind. Das ist die Aufgabe der Sozialreform und deshalb ist die Sozialreform die Voraussetzung der politischen Reform — ohne jene wird diese zur Revolution.

Liegnitz, 22. Nov. Auf die Anfrage eines Mannes, der Lust hat, nach Kamerun auszuwandern, antwortete das Hamburger Afrikanische Syndikat entschieden abtrahend. Das Klima sei für deutsche Auswanderer ungeeignet.

— Wie die „Frl. Ztg.“ erfährt, habe Deutschland vor etwa 2 Wochen die Affoziation Africaine offiziell anerkannt und zwar mittelst einer Konvention, in welcher ausdrücklich die Sicherheit des freien Handels im Gebiet der Affoziation stipuliert sei.

— Die „Voss. Ztg.“ bringt die auffällige Nachricht, daß bei der Regierung der Entwurf einer allgemeinen Quittungssteuer seitens angesehener Berliner Firmen eingebracht sei. Man taxiere daraus eine Einnahme von circa fünfzig Millionen.

Düsseldorf, 14. Nov. Ein Ehepaar zu Rath, welches zusammen 176 Jahre zählt, machte in voriger Woche noch selbst auf dem Felde seine Kartoffeln aus. Der 90 Jahre alte Mann grub dieselben aus und die Frau sammelte sie. Das Ehepaar hatte schon vor zwei Jahren die diamantene Hochzeit gefeiert.

#### Oesterreich.

Wien, 21. November. (Deutsche Thronrede.) Sämtliche Morgenblätter charakterisiren die deutsche Thronrede als eine eminente Friedensbotschaft. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Der ruhmreiche Sieger in weltbewegenden Kämpfen, der Schöpfer des dominirenden Reiches, fand Kaiser Wilhelm seinen schönsten Herrschertriumph darin, Deutschland und dem Welttheile den Segen des Friedens zu bringen, den Frieden seines Reiches und Europa's gegen Störungen zu sichern. Diesem erhabenen Ziele sind alle Kräfte des greisen Regenten, ist der gewaltige Einfluß Deutschlands im Rathe Europa's geweiht; ihm ist das sieggekronte Deutschland, verbunden mit dem gleichstrebenden Nachbar, immer näher gekommen. Heute verkünden die weisen und klaren Worte der Thron- rede neuerdings das Wesen jenes edlen Programms, das Kaiser Wilhelm und seine mächtigen Bundesgenossen zum Heile des friedensbedürftigen Welttheils zum gemeinsamen Inhalte der Politik erhoben. Daß die Einladungen zur Congo-Konferenz vom Deutschen Kaiser im Einverständnis mit Frankreich erginzen, bedeutet allein schon einen Friedenstriumph, wie er größer nicht denkbar ist. Die Botschaft des greisen Kaisers tönt mächtig hinaus in alle Welt. Der Segen dankbarer Völker ist die allseitige Antwort; denn in einem Gefühle begegnen sich alle Völker des Erdballs: in der Freude am Frieden, in der Sehnsucht eines ungetrübten Genusses der Segnungen desselben. Andere Blätter, die „Neue Freie Presse“, die „Presse“, das „Tageblatt“, die „Wiener Allgemeine Zeitung“ und die „Deutsche Zeitung“, sprechen sich ebenfalls in sympathischen Worten über die Thronrede aus.